

video 11

III DOKUMENTARISCHE BÄNDER

Bundesrepublik Deutschland

NOTORISCHE REFLEXE

BRD 1985

Produktion: confubaja video

Ein Videoband von Hanno Baethe,
Hartmut Jahn, Gerd Conradt

Format: U-matic, Farbe, Ton, 25'

Die Berliner Musikgruppe "Notorische Reflexe" - beobachtet beim Konzert und im Alltag.

EIN NAZIPROZESS. DAS URTEIL VON
KÖLN, LISCHKA - HAGEN - HEINRICH-
SOHN

BRD 1981

Produktion: ZDF Fernsehen

Ein Videoband von Lea Rosh und
Michael Busse

Format: U-matic, Farbe, Ton, 45'

Während der Film "Holocaust" trotz der Ergriffenheit, die er auslöste, es erlaubte, die Vergangenheit mit einem Trauerflor zu bewältigen, zeigten die Reaktionen auf den Lischka-Prozeß, in diesem hervorragenden Beitrag aufgezeigt, das ganze Elend unserer post-nationalsozialistischen Zeit. Da hat einer dreißig Jahre als Demokrat gearbeitet und soll nun schlimmer sein als ein Mörder? An dieser Frage tun sich die Freunde und auch die Kritiker Heinrichsohns schwer, so schwer, daß ernsthaft behauptet wurde, es müsse einen Doppelgänger geben. Doch das wirklich Schlimme ist, daß die Verurteilten angesichts ihrer Opfer, die ja keine Rache, sondern nur Gerechtigkeit fordern, nicht imstande sind, sich zu dem erlösenden "Ich bereue" aufzuraffen, das auch die erwähnte Frage beantworten würde. Schlimm

ist auch, daß sie versuchen, sich hinter Spitzfindigkeiten und hohlem Gerede zu verstecken. Doch das Deprimierendste ist - und das zeigte der Film eindrucksvoll und sachlich -, daß sie bei ihrer Umwelt damit durchkommen, daß selbst ein Gespräch mit Franzosen so viele Mitbürger Heinrichsohns nicht betroffen machen kann.

Hans-Herbert Holzamer

VERNICHTUNG DURCH ARBEIT. KZ-HÄFT-
LINGE: SKLAVENARBEITER FÜR DIE
DEUTSCHE INDUSTRIE

BRD 1984

Produktion: Sender Freies Berlin

Ein Videoband von Lea Rosh

Format: U-matic, Farbe, Ton, 60'

Wer "die alten Geschichten endlich ruhen lassen" will, wird hier kaum zugeschaut haben. Die Wahrheit über Nazi-Greuel will schier kein Ende nehmen - richtiger: Die Greuel hatten einen Umfang, der weit über Tötungsfabriken wie Auschwitz und die persönlichen Untaten von KZ-Scher-gen hinausgingen. Eine halbe Million ausgemergelter Arbeitssklaven lieferten die KZs zumal in der Kriegszeit an die deutsche Industrie, "auf Antrag"; unter den 200 Firmen die namhaftesten: Krupp und Daimler, Flick, Siemens, IG-Farben, BMW, AEG, Telefunken, Rheinmetall. Wie das nun im einzelnen zugegangen sein mag, ob die Nazis die Werke zwangen oder die unter Leistungs- und Rüstungsdruck stehenden Werke nach diesen Todgeweihten als Arbeitskräfte griffen, mag dahingestellt bleiben. Die Losung lautete jedenfalls "Vernichtung durch Arbeit", und an dieser Vernichtung waren nicht nur SS-Kapos, sondern auch bieder deutsche Werkmeister auf's Brutalste beteiligt. Nicht zu vergessen die Verantwortlichen in den Chefetagen, denen die Amerikaner nach 1945 den Prozeß machten,

aber Anfang der Fünfziger Jahre den Generalpendant erteilten, als sie für die deutsche Wiederbewaffnung gebraucht wurden.

Lea Rosh hat einen harten und genauen, nichtsdestoweniger ruhigen und sachlichen Film gemacht. Auch positive Gegenbeispiele kommen vor: so Oskar Schindler, der Unternehmer, der durch persönlichen Einsatz 1300 Juden vor der Vernichtung bewahrte, so Berthold Beitz, der im Interview mindestens nicht ausschließen wollte, daß Zivilcourage - wie er sie praktizierte - auch in dieser pervertierten deutschen Geschichtsepoche für andere möglich war. Grundlage dieser Dokumentation war das Buch von Benjamin Ferencz "Less than Slaves" (Deutsch: "Lohn des Grauens"). Darin steht auch, daß betroffene deutsche Industrie Wiedergutmachungsansprüche weitgehend ablehnte - fünf von über 200 Unternehmen haben gezahlt, von 100 000 Antragstellern wurden 14 000 anerkannt. Sie bekamen zwischen 375 und 5000 Mark als einmalige Abfindung. ...
Hans Bachmüller

Belgien

FIN DE CARRIERE

Belgien 1985

Produktion: Wallonie Image Production, RTBF Lüttich, Canal Emploi

Ein Videoband von Nicole Widart/
Claude Bouché

Realisiert mit Hilfe des Ministère du Communauté française, Collectif "Dérives" (Siehe nächste Seite!)

Format: U-matic, Farbe, Ton, 29'

Seit vielen Jahren arbeitet ein Mann völlig allein in einem der letzten Steinbrüche im belgischen Tal der Ourthe. Die Bewegungen der täglichen Arbeit mischen sich mit realen oder geträumten Bildern des Dorflebens: Radrennen, Jahrmarkt, Hahnenkampf, einem Ball. Augenblicke des Feierns, des sozialen Lebens, in dem eine Kommunikation wieder möglich scheinen könnte.

Chile

TELEANALISIS: LA PROTESTA DE SEPTIEMBRE, 1985, 17' TODAS LAS PALOMAS VAN ABRIENDO SURCOS, 1985, 22' MOVIMIENTO SEBASTIAN ACEVEDO: EL DIFICIL CAMINO DE LA NO VIOLENCIA, 1985, 10'

Produktion: Gruppe Telemision

Ein Videoband der Gruppe Telemision

Leitung: Fernando Paulsen

Format: U-matic, Farbe, Ton, 49'

Diese dokumentarischen Bänder bieten Gegeninformation: Das Bild der Verfolgung und des Widerstands, das im zensurierten chilenischen Fernsehen nicht erscheint, und von dem auch wir nur Fragmente kennen. Seit 1984 bringt die Gruppe Telemision um die oppositionelle Wochenzeitschrift "Análisis" in größeren Abständen eine Art Wochenschau heraus: Teleanálisis, die die politische Wirklichkeit analysiert, durch ein Abonnementsystem finanziert wird und in vielen Gruppen des Landes zirkuliert. Diese drei Beiträge stellen eine Sonderausgabe dar.

POR LA VIDA

Produktion: Rony Goldschmied/Hernán Fliman, Chile 1985/86

Ein Videoband von Rony Goldschmied und Hernán Fliman

Format: U-matic, Farbe, Ton, 20'

Ein Band aus einer Serie, das die besonderen Grausamkeiten behandelt, die das Pinochet-Regime den Frauen zufügt und ihren Widerstand dagegen.

SOMOS +

Chile 1985

Produktion: ...

Ein Videoband von ...

Format: U-matic, Farbe, Ton, 15'

Somos más, wir sind mehr, ist die einfache Parole, unter der heute Frauen Widerstand leisten und sich gegen Gewalt, Hunger und Not zusammenschließen.

Ungarn

RECORD

Ungarn 1985

Produktion: Mafilm

Ein Videoband von Lóránt Mertz/
Gábor Bódy

Format: U-matic, Farbe, Ton, 10'
45"

Dokumentation einer Kunstaktion
mit István Márthá, Amandine En-
semble, Laszló Graraczi, Miklós
Erdély, Gabriella Jónás, Endre
Kukorelly und Theater of Painters

USA

FLYING MORNING GLORY (ON FIRE)

USA 1985

Produktion: Skip Blumberg/Jane
Aaron

Ein Videoband von Skip Blumberg

Ton: Jan Kroeze

Schnitt: Rick Feist, Sasha Alpert
Mit Chawengsak Klinmahon

Format: U-matic, Farbe, Stereo, 4'

"Morning Glory" ist ein Gemüse,
das in der siamesischen Kochkunst
verwendet wird. Ein Koch in einer
Straße von Phitsanoluk arbeitet
mit einer spektakulären Technik.
Im Vergleich damit wirkt das Wen-
den eines Pfannkuchens, wie wir
es von unserer Mutter kennen, wie
ein Kinderspiel. Hier handelt es
sich um einen wahren Sport. Die
kürzeste Dokumentararbeit der Vi-
deogeschichte.

ROCK MY RELIGION

USA 1984

Produktion: Dan Graham, Moderna
Museet Stockholm

Ein Videoband von Dan Graham

Schnitt: Matt Danowski, Derek
Graham, Ian Murray, Tony Oursler
Ton: Wharton Tiers, Ian Murray
Musik: Glenn Branca, Sonic Youth
Mischung: Dan Graham, Ian Murray

Spezialeffekte: Ian Murray

Sprecher: Johanna Cypis, Dan Graham

Format: U-matic, Farbe, Ton, 57'

ROCK MY RELIGION ist eine experi-
mentelle Dokumentation, die eine
Verbindung zwischen Religion und
Musik herstellt. Rundtänze der In-
dianer, die Schüttelbewegungen der
Shaker werden in Verbindung gesetzt
mit Auftritten der neuen "Götter",
Rockstars wie Patty Smith und Jim
Morrison.

Wie die Sekte der Shaker bewußt den
Teufel beschwor, um ihre Gemeinde
und ihre Gemeinschaft mit Gott zu
reinigen, so versucht der Performer,
archaische Eigenschaften freizuset-
zen. Im Ritual der Rockperformance
führt die Verbindung der hypnoti-
schen Eigenschaften der Musik mit
psychedelischen Drogen Performer
und Publikum auf einen "Trip", über
den Rand des alten Bewußtseins in
das Innere der Psyche.

"Jim Morrison war gut... Jim's ein-
ziges Motiv war, durch alles durch-
zubrechen... zu einem Gefilde jen-
seits von Gut und Böse... Natürlich
ist der letzte Durchbruch zur an-
deren Seite der Tod." Danny Sugar-
man

SAY I'M A JEW

USA 1985

Produktion: Pier Marton

Ein Videoband von Pier Marton

Format: U-matic, Farbe, Stereo, 28'23"

Pier Marton's halbstündiges Video-
band SAY I'M A JEW schildert ein-
dringlich anhand eines Reigens von
Gesichtern und Stimmen die Erfah-
rung der nach Amerika emigrierten
Juden und enthüllt intensiv das jü-
dische Erfahrungsgut nach dem 2.
Weltkrieg. Hier äußern sich die
Nachgeborenen, die zwischen 1946
und 1957 geborene Nachkriegsgene-
ration, die das Vermächtnis der
Schreckensjahre, die ihre Eltern
irgendwie überlebten, antraten. Es
ist eine sehr persönliche Arbeit,
denn Marton gehört dieser Genera-
tion an, und er und sein Bruder
sagen Dinge, die "schwer zu sagen
und schwer zu ertragen" sind. Sie

äußern sich über ihr ambivalentes Verhältnis zur eigenen jüdischen Identität, über ihr Bemühen, ihre Konflikte zu analysieren und ihr Erbe zu akzeptieren.

Diese schwierigen Bekenntnisse beziehen sich nicht nur auf die erlittenen Grausamkeiten, sondern auch auf die äußerst peinigenden Gefühle von Zorn, Verachtung und Scham, die, wenn sie verinnerlicht werden, häufig zu Selbsthaß und Entfremdung führen. In diesen Berichten, die ein langes Schweigen zu durchbrechen scheinen, versuchen die Beteiligten anhand von Fragen und Antworten herauszufinden, wer sie sind. Ein ständig wiederkehrendes Thema ist die Ablehnung der eigenen Zugehörigkeit zum Judentum, weil sie mit Verfolgung assoziiert wird.

Das Unausgesprochene, ja Unsägliches auszusprechen und mitzuteilen, ist für Marton ein notwendiges Mittel, um Verdrängtes zu bewältigen. Ein Ereignis ist erst dann Erfahrung, wenn es ausgedrückt wird, weil, wie einer der Beteiligten sagt, "Erfahrung nichts ist, was man hat" (Sondern etwas, was man durchlebt?). Marton zufolge muß man "die eigenen Schranken, die positiven und negativen Seiten seiner selbst vermitteln".

Gary Reynolds

POLITICAL ADVERTISEMENT: 1945-1984

USA 1984

Produktion: Antonio Muntadas

Ein Videoband von Antonio Muntadas und Marshal Reese ediert

Format: U-matic, s/w und Farbe,
Ton, 36'23"

Die Fülle der zeitgenössischen Medien ist in ihrer Vielgestaltigkeit und Bandbreite erstaunlich. Sie ist so allgegenwärtig, daß wir uns im Umgang mit den Medien größtenteils weder ihrer Macht bewußt sind noch ihren Einfluß wahrnehmen. Antonio Muntadas ist dem Wesen und den Erscheinungsformen dieser täglichen Informationsflut nachgegangen und hat über die zurückliegenden Jahre eine Sammlung von Arbeiten hervorgebracht, die

das breite Wirkungsspektrum der Medien auf uns und die Gesellschaft als Ganzes aufzeigen.

James Sheldon

POLITICAL ADVERTISEMENT: 1945-1985 wurde kompiliert aus Fernsehaufzeichnungen, Archivmaterial und dem Fundus von öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Rückblick auf diese politische Werbung liefert den Schlüssel zum Verständnis der Entwicklung von Fernsehbildern und dem Verhältnis von Marketing und Politik. Den Zuschauern wie den Künstlern bleibt es überlassen, ihre eigenen Schlußfolgerungen daraus zu ziehen.

"Wer Fernsehbilder benutzt, stiehlt keine Bilder. Das Fernsehen bestimmt das Landschaftsbild unserer Zeit. Man kann es so benutzen wie seinerzeit Duchamp die ready made-Objekte benutzte oder Andy Warhol die Campbell Suppendose. Was unterscheidet eine gefilmte Straßenszene von einem abgefilmten Fernsehbild? Für mich ist das Fernsehen nur eines von vielen Objekten, ein Teil der Landschaft, die zu uns gehört, die ich wahrnehme und kommentiere."
Antonio Muntadas

Nachtrag zu FIN DE CARRIERE:

Kamera: Jean-Pierre Frippiat

Ton: Henri Pête

Schnitt: Eric Peeters

Musik: Pierre Léonard, Ghédalia

Tazartès